

Die Gräfin von Chamuska.

Von Eugénie Souriret.

Eine prachtvolle Equipage hielt vor der Anstalt des Doktors Leroux...

Die Gräfin von Chamuska. Der Diener verbeugte sich tief und geleitete dann die Dame in einen Salon...

„Herr Doktor,“ sagte sie, „wie einem das Herz zusammengepreßt wird, wenn man die Schwelle Ihrer Wohnung überschreitet! Ich dachte, ich müßte in Ohnmacht fallen...“

„Meine Kunst ist gering,“ sagte der Arzt mit einer Bescheidenheit, die nicht geübelt war. „Ich habe mein Leben damit verbracht, die Gehirnaffektionen zu studieren...“

„Die Manie des Reichthums,“ sagte der Arzt. „Ein ernster Fall.“

„Ich kann ihn nicht mehr bei mir behalten. Er wird gefährlich. Ich habe mich lange gegen eine Trennung gestraubt...“

„Wie Sie wünschen, Frau Gräfin.“

„Dank Sie sehr gut,“ sagte sie. „Ich bin Wittve, er ist mir Alles. Mein Intendant wird kommen, um mit Ihnen das Erforderliche bezüglich der Pension zu regeln.“

„Was wird man von mir denken!“

„Gestern wurde bei einem Juwelier des Palais Royal ein hübscher Raub verübt. Eine angebliche Gräfin von Chamuska nahm einen Schmuck von hohem Werthe mit sich...“

„Bitte hier,“ sagte er.

„Ach, Doktor,“ sagte die Gräfin, indem sie seine Hände ergriß, „heilen Sie ihn, eine Mutter wird Sie segnen.“

„Bitte, fahren Sie nur fort.“

„Ich werde Ihnen noch andere zeigen.“

„Das freut mich. Es soll immer Alles geschehen, um Sie zu befriedigen.“

„Wir wünschen nichts Anderes.“

„Ja, ja, ich bin der Intendant.“

„Sehr reich. Und Sie sind es auch.“

„Sofort. Man wird Ihnen inzwischen eine kleine Erfrischung bringen.“

„Herr Intendant,“ sagte der junge Mann, „Sie sind sehr freundlich, aber ich empfinde keinen Durst.“

„Die Diamanten oder das Geld.“

„Ja, ja, morgen, Sie werden hier schlafen. Sie sollen ein sehr schönes Zimmer bekommen.“

„Verleugnen Sie nicht Ihre Mutter, unglückliches Kind! Sie betet Sie an.“

„Nun habe ich den Scherz satt,“ sagte der junge Mann. „Wenn Sie mir nicht sofort das Geld geben, so gehe ich zur Polizei.“

„Läßt mich los, daß ich den alten Gauner da erdroffele!“

„Zur Douche!“ befahl der Arzt.

„Meinen Sie, mein Sohn,“ sagte der Arzt. „Diese Kräfte sind Ihnen gut thun.“

„Was wird man von mir denken!“

„Gestern wurde bei einem Juwelier des Palais Royal ein hübscher Raub verübt.“

„Bitte hier,“ sagte er.

„Bitte, fahren Sie nur fort.“

„Ich werde Ihnen noch andere zeigen.“

„Das freut mich. Es soll immer Alles geschehen, um Sie zu befriedigen.“

„Wir wünschen nichts Anderes.“

„Ja, ja, ich bin der Intendant.“

oder andere Jäger sein Leben läßt; sind wir dabei doch genöthigt die Bärenjagd auf Bildern dargestellt zu sehen...“

„Das thun aber alle, selbst die furchtsamsten Thiere.“

„In der Regel aber trifft es nicht zu, daß Jäger und Bär sich lange gegenübersehen.“

„Vor mehr denn Jahresfrist traf ich im Kaukasus ein.“

„Läßt mich los, daß ich den alten Gauner da erdroffele!“

„Zur Douche!“ befahl der Arzt.

„Meinen Sie, mein Sohn,“ sagte der Arzt. „Diese Kräfte sind Ihnen gut thun.“

„Was wird man von mir denken!“

„Gestern wurde bei einem Juwelier des Palais Royal ein hübscher Raub verübt.“

„Bitte hier,“ sagte er.

„Bitte, fahren Sie nur fort.“

„Ich werde Ihnen noch andere zeigen.“

„Das freut mich. Es soll immer Alles geschehen, um Sie zu befriedigen.“

„Wir wünschen nichts Anderes.“

„Ja, ja, ich bin der Intendant.“

„Bitte, fahren Sie nur fort.“

„Ich werde Ihnen noch andere zeigen.“

„Das freut mich. Es soll immer Alles geschehen, um Sie zu befriedigen.“

begierde zu befriedigen, natürlich stets mit demselben unermüdeten Eifer.“

„Als er sich dann von meiner Anwesenheit, die ihm nicht gefährlich war, da mir kein Sommerleid nicht sagte...“

„Der Berg des Lichtes.“

„Aus der Geschichte des berühmtesten Diamanten der Welt, des Koh-i-nor.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Jüdisches Strafenleben.“

„Interessante Beobachtungen enthält ein Aufsatz in der „Leipz. Ztg.“ mit der Ueberschrift: Ein Bild in das indische Strafenleben.“

„Ein neuer Rechenkünster.“

„Aus London, 7. Juli, wird berichtet: Im Aquarium produziert sich seit gestern ein deutscher Rechenkünster, Herr Heimhaus.“

doch nicht lange im unbestrittenen Besitz seiner Beute. Eine Schaar eiferfüchtiger Stammesgenossen hatte ihn beobachtet und verfolgte ihn mit Einigung aller Kräfte...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

gen zugeht. Fast ohne eine Minute der Ueberlegung hat Herr Heimhaus die Quadratwurzel aus einer sechsstelligen Zahl gezogen oder angegeben, wie viel Maas und Pfennige so und soviel Pfund und Pence zum Umwechselfußturs von 20.303 geben. Oder jemand gibt sich Alter genau bis auf Tage und Stunde an und erfährt ohne viel Zeitverlust, wie viel Minuten er lebt, u. s. w. Es war bei der gestrigen ersten Vorstellung die allgemeine Ansicht, daß ein Rechenkünster, wie Heimhaus, in London noch nie gesehen worden sei.

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“

„Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Shanghai vom 19. Mai: Unsere bezogenen Mitmenschen sind nach europäischer Begriffe manchmal wirklich etwas reichlich struppellos...“

„Der betrogene Freier.“